

Prof. Dr. Ernst Hess

Autor(en): **Rubeli**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **62 (1920)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER ARCHIV FÜR TIERHEILKUNDE

Herausgegeben von der Gesellschaft Schweizer. Tierärzte

LXII. Bd.

Juni 1920

6. Heft

† Prof. Dr. Ernst Hess.

Am 18. Mai 1920 wurde Prof. Dr. Ernst Hess von einem imposanten Trauerzug zur letzten Ruhestätte im Bremgartenfriedhof geleitet. Ausserordentlich gross war die Beteiligung an der Abschiedsfeier, und wohlbewusst war man sich des Verlustes, den die vet.-med. Fakultät, die Landwirtschaft und viele gemeinnützige Anstalten durch seinen Hinschied erlitten haben. Dies wurde denn auch an der Feier in der Pauluskirche durch die verschiedenen Vertreter, der Fakultät, der Landwirtschaft, der gemeinnützigen Anstalten und der Stadtbehörden, hervorgehoben und die vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit des Verstorbenen und dessen grosse Verdienste gebührend verdankt.

Ernst Hess wurde am 22. März 1860 in Dürrenroth (Kanton Bern) geboren. Er besuchte das Gymnasium in Burgdorf und studierte vom Frühjahr 1877 bis Sommer 1880 Tierheilkunde in Bern. Von den damaligen fünf Hauptlehrern an der Veterinäranstalt waren es drei, nämlich die Professoren von Niederhäusern, Berdez und Guillebeau, die durch ihre vielseitige Aufklärungsarbeit in und ausserhalb der Tierarzneischule auf den fleissigen und pflichtbewussten Schüler und Assistenten einen grossen und nachhaltigen Einfluss ausübten, und die er sich zum Vorbilde nahm.

Nach Ablegung der eidg. Fachprüfung bekleidete er während 1½ Jahren die Stelle des ersten Assistenten am Tierhospital und wurde dann auf 1. April 1882 zum Hilfslehrer ernannt und zwei Jahre später zum Professor für Chirurgie und Operationslehre, sowie zum Direktor der ambulatorischen Klinik befördert. Der junge Professor, dessen literarische Tätigkeit in der Hauptsache sich in einem Bericht über seine Reise an auswärtige Tierarzneischulen erschöpft hatte, bekam nun ein vollgerüttelt Mass Arbeit, wollte er seinen

Unterricht gründlich erteilen. Diese Aufgabe hat er voll und ganz erfüllt, war er sich doch immer der hohen Bedeutung des Lehramts bewusst, das er von Anfang an bis zu seinem Tode mit grösster Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue versah. Als Hilfslehrer an der Tierarzneischule setzte er seine Studien an der medizinischen Fakultät fort, besuchte das Theoretikum und den Operationskurs bei Herrn Prof. Dr. Kocher, sowie Kliniken. Er hatte sich sein Ziel hoch gesteckt, und rastlos arbeitete und mühte er sich ab, dasselbe zu erreichen.

Zu seinem Lehramt an der Tierarzneischule übertrug ihm die Regierung die Leitung der Hufschmiedekurse an der kantonalen Hufbeschlagsanstalt, die er bis zum Übergang der Tierarzneischule an die Hochschule inne hatte.

Seine Haupttätigkeit war auf dem Gebiete der Bujatrik und hier hat er auch die grössten Erfolge zu verzeichnen. Die ambulatorische Klinik, die er wie sein Kind hegte und pflegte, nahm von Jahr zu Jahr zu, so dass die Zahl der behandelten Tiere in dieser Abteilung die Frequenz an andern Instituten, auch des Auslandes, zurzeit übertrifft. Zu diesem bemerkenswerten Resultate haben seine niemals versagende Bereitwilligkeit und seine Zuverlässigkeit in der Ausübung der Praxis, sowie seine persönlichen Vorzüge wesentlich beigetragen. Verstand er es doch wie kein zweiter, mit den Tierbesitzern, die ja allen Kreisen der Bevölkerung angehören, in einer ihnen angepassten Weise zu verkehren, die nicht nur sofort Vertrauen erweckte, sondern seine Beliebtheit stetig steigerte, da er ihnen vermöge seines stets gleichbleibenden Humors als Mensch und heiterer Gesellschafter nähertrat.

Dem äussern allgemein sichtbaren Erfolg gesellte er einen innern wissenschaftlichen Wert zu, indem er das reichhaltige Material aus seiner Praxis schriftstellerisch verarbeitete und den Fachkreisen zugänglich machte. Die ansehnliche Zahl von Krankengeschichten, die prächtigen Sammlungen lehrreicher und seltener Präparate, für die ihm an der Schweizerischen Landesausstellung 1914 der grosse Ausstellungspreis zuerkannt wurde, seine zahlreichen Abhandlungen in verschiedenen Zeit- und Fachschriften und seine Bücher, alles das sind Zeugen einer zielbewussten und segensreichen Arbeit.

Im Jahre 1901, ein Jahr nach der Aufnahme der Tierarzneischule in den Fakultätenverband der Hochschule, führte



Prof. Dr. Ernst Hess.

er das Theoretikum über Bujatrik in den Unterrichtsplan ein und übernahm zudem die Vorlesungen über Seuchenlehre und Veterinärpolizei, sowie Geburtshilfe. Chirurgie und Operationslehre trat er dem gegenwärtigen Inhaber dieses Lehrstuhles, Herrn Prof. Dr. Schwendimann, ab.

Ein besonderes Verdienst erwarb sich der Verewigte durch seine Forscherarbeit. Speziell auf dem Gebiete der Euterkrankheiten führten seine experimentellen Untersuchungen zu interessanten und wertvollen Ergebnissen, und es gelang ihm, manche Fragen betreffend Ätiologie, Symptomatologie und das Wesen schwerer Eutererkrankungen zu lösen oder der Lösung näherzubringen.

Neben der Ausübung der kurativen Tiermedizin beteiligte sich Professor Hess schon von der Zeit an, als er Hilfslehrer war, intensiv an der Seuchenbekämpfung. Im Jahre 1883 er-

schien der erste von ihm im Auftrage der Direktion des Innern verfasste Bericht über die im abgelaufenen Jahre entschädigten Rausch- und Milzbrandfälle im Kanton Bern, die dann fortgesetzt und ergänzt wurden durch Berichte über Schutzimpfungen gegen Seuchen. Gestützt auf seine gewissenhafte und zuverlässige Arbeit auf diesem Gebiete, wurde er ständiger Berater der Regierung bei Aufstellung und Durchführung seuchenpolizeilicher Vorschriften und überdies Kreistierarzt für die Gemeinden Bern und Bümpliz, sowie später auch Mitglied des bernischen Sanitätskollegiums. In der Folge wurde er durch die Geschäfte des staatlichen Veterinärwesens so stark in Anspruch genommen, dass er zu seiner Entlastung die Schaffung einer Kantonstierarztstelle befürwortete, die dann auch kreiert wurde.

Literarisch war Professor Hess sehr produktiv. In den letzten zwei Dezennien des vorigen Jahrhunderts erschienen fast Jahr um Jahr eine oder mehrere Abhandlungen aus seiner Feder, die sich fast ausnahmslos mit Rinderkrankheiten befassten. Er publizierte hauptsächlich im „Schweizer Archiv für Tierheilkunde“, dessen Redaktionsstab er von 1894 an bis zu seinem Tode angehörte, dann auch im „Landwirtschaftlichen Jahrbuch der Schweiz“ und in einigen ausländischen Fachschriften. Es würde zu weit führen, auf einzelne Abhandlungen näher einzutreten, ein ausführliches Verzeichnis ist hier angefügt. Hier möchte ich hervorheben seine drei Hauptwerke, von denen zwei, nämlich „Die Klauenkrankheiten des Rindes“ und die „Erkrankungen des Euters“, Faszikel des bekannten Handbuches der tierärztlichen Chirurgie und Geburtshilfe von Bayer und Fröhner bilden, und ferner das in den nächsten Tagen im Buchhandel erscheinende Werk „Die Sterilität des Rindes“, Bücher, die wir zu den besten und brauchbarsten auf den betreffenden Gebieten zählen dürfen. Ihr Inhalt stammt aus der Praxis und ist für die Praxis bestimmt.

In nicht geringem Masse beteiligte sich der Verstorbene am Vereinsleben, sowohl in beruflichen als auch in politischen und gemeinnützigen Gesellschaften. Er betrachtete es als seine Pflicht, sein reiches Wissen in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und die Bestrebungen dieser Vereine nach Möglichkeit zu unterstützen und zu fördern. Ausserordentlich zahlreich sind denn auch seine Vorträge und Referate in der „Gesellschaft

schweizerischer Tierärzte“ und im „Verein bernischer Tierärzte“, sowie in andern Vereinigungen. Immer und immer wieder stellte er sich bereitwilligst zur Verfügung, wenn man ihn zu diesem Zwecke anging. Als Redner hörte man ihn gern, denn er verstand es, seine sachlichen Ausführungen mit Humor und Satire zu würzen. Hierbei konnte man nicht nur sein ausgezeichnetes Gedächtnisvermögen, sondern auch seine vielseitige Erfahrung und seine vorzügliche Beobachtungsgabe konstatieren und bewundern.

Zu besonderem Danke verpflichtete er die tierärztlichen Vereine durch seine wertvolle Mitarbeit zur Wahrung der Standesinteressen. Gegen illoyale Konkurrenz und Kurpfuscherei trat er energisch auf und bediente sich aller ihm zur Verfügung stehender Mittel, dieses in einzelnen Gegenden des Kantons Bern und auch in andern Kantonen tief eingewurzelte Übel zu bekämpfen und beseitigen. Es ist einleuchtend, dass man die Mitarbeit des Professors Hess gerade auch hier richtig würdigte und hoch einschätzte. Als beredtes Zeugnis für das Vertrauen, das ihm die Gesellschaften schenkten, dürfen wir die Tatsache erwähnen, dass man ihn in fast alle Kommissionen wählte, die sie zur Beratung und Lösung beruflicher oder anderer Fragen einsetzten. Eine der wichtigsten Kommissionsarbeiten, die als Grundlage einer Eingabe an den hohen Bundesrat diente, sei hier speziell erwähnt als wesentlich sein Werk, der im Jahre 1900 vorgelegte Entwurf zu einem neuen eidgenössischen Tierseuchengesetz; da das alte in vielen Artikeln revisionsbedürftig war.

Dank seiner hervorragenden Leistungen konnte es ihm auch nicht fehlen an Anerkennung und Ehrungen mannigfaltiger Art, nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande. So war er Ehrenmitglied einer Anzahl ausländischer Veterinärschulen (London, Dalant, Budapest, Dorpat, Kasan, Charkow) und tierärztlicher Vereine (Verein badischer Tierärzte, Verein der Tierärzte zu Österreich, Société centrale de médecine vétérinaire in Paris, Société des sciences vétérinaires de Lyon).

Zur Förderung der Landwirtschaft hat Prof. Hess ausserordentlich viel getan. Seit zwanzig Jahren war er Vorstandsmitglied der ökonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern, und ungemein zahlreich sind seine Vorträge, die er als landwirtschaftlicher Wanderlehrer und Leiter von Tierzucht- und Tierpflegekursen gehalten hat.

Als besonderes Ruhmesblatt sei die Tatsache angeführt, dass er stets ein warmes Herz und eine offene Hand für Arme und Bedürftige hatte. In zahlreichen Fällen hat er seine fachmännische Hilfe bei Kleinbauern und Ziegenhaltern nicht nur umsonst geleistet, sondern er hat den vom Unglück Betroffenen noch Beiträge verabfolgt zur Erleichterung des Ankaufs von Ersatztieren.

Ferner sass er jahrelang in der Aufsichtskommission der Armenanstalt Kühlewil, gehörte zum Komitee der Erziehungsanstalt Bächtelen und der Knabenanstalt Brünnen, und war Präsident der Aufsichtskommission der Knabenerziehungsanstalt Landorf bei Köniz.

So ist ein ungewöhnlich arbeitsreiches und arbeitsgesegnetes Leben für uns viel zu früh zu Ende gegangen. Der Verstorbene hat seinen Namen unvergesslich in die Annalen der Tierheilkunde eingetragen. Wie seine Werke in unserer Wissenschaft immer neue Blüten und Früchte treiben werden, so wird er selbst in unserer persönlichen Erinnerung stets lebendig bleiben. R. i. p.

Rubeli.

Publikationen des Herrn Prof. Dr. Ernst Hess.

1. Verengerung des Schlundes bei einer Kuh durch ein submuköses Fibro-Sarkom und Zusammenstellung der in den Zeitschriften bekannt gemachten Fälle von Schlundverengerung. S. A. T. T. *) I. Jahrg. 1879, S. 111. — 2. Über Magenberstung bei Pferden. S. A. T. T., Bd. III, 1881, S. 130. — 3. Darm-Harnleiter-Fistel bei einer Kuh. S. A. T., **) Bd. 25, 1883, S. 141. — 4. Reiseplaudereien. S. A. T. Bd. 25, 1883, S. 207. — 5. Toxikologische Beiträge, gemeinschaftlich mit Prof. Luchsinger. Pflügers Archiv f. d. ges. Physiologie, Bd. 35, Bonn 1884, S. 174. — 6. Rundzellensarkom der Iris bei einem Rinde. Exstirpation des bulbus oculi; vollständige Heilung. S. A. T., Bd. 26, 1884, S. 239. — 7. Veitsanz bei Schweinen. Beitrag zu den Neurosen unserer Haustiere. S. A. T., Bd. 26, 1884, S. 244. — 8. Bericht über die während des Zeitraumes vom 1. Juli 1882 bis 31. Dezember 1883 entschädigten Rauschbrand- und Milzbrandfälle im Kanton Bern. S. A. T., Bd. 27, 1885, S. 18. — 9. Vorläufige Mitteilung über die Schutzimpfungen gegen Milzbrand im Kanton Bern nach der Methode von Chauveau. S. A. T., Bd. 27, 1885, S. 63. — 10. Mitteilungen über die Schutzimpfungen gegen Rotlauf der Schweine im Kanton Bern. S. A. T., Bd. 27, 1885, S. 205. — 11. Bericht über die Tätigkeit der ambulatorischen Klinik in Bern während der Jahre 1870 bis 1885. S. A. T., Bd. 28, 1886, S. 67. — 12. Weitere Mitteilung über die Schutzimpfungen gegen Milzbrand im Kanton Bern nach der Methode von Chauveau, pro Jahr 1885. S. A. T., Bd. 28, 1886, S. 134. —

*) S. A. T. T. = Schweizer-Archiv für Tierheilkunde und Tierzucht von D. von Niederhäusern und M. Strebel.

**) S. A. T. = Schweizer Archiv für Tierheilkunde, Organ der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte.

13. Schutzimpfung gegen Cholera der Hühner, auch Hühnerpest genannt. S. A. T., Bd. 28, 1886, S. 137. — 14. Zur Schutzimpfung gegen Schweineseuche. Gemeinsam mit Prof. Guillebeau. S. A. T., Bd. 28, 1886, S. 146. — 15. Über die Zulässigkeit des Schächtens. Gemeinsam mit Prof. Guillebeau und Tierarzt Rubeli. S. A. T., Bd. 28, 1886, S. 33. — 16. Ist das Schächten auf dem Wege der Bundesgesetzgebung zu untersagen? Gemeinsam mit Prof. Guillebeau. S. A. T. Bd. 28, 1886, S. 263. — 17. Bericht über die entschädigten Rauschbrand- und Milzbrandfälle im Kanton Bern während der Jahre 1884 und 1885, nebst einer wissenschaftlichen Abhandlung über den Zusammenhang der atmosphärischen Einflüsse mit dem Rauschbrand. Bern, 1886. — 18. Gutachten zu Handen des Milchhändlervereins von Bern betreffend das Verbot der Hundefuhrwerke. Bern, 1887. — 19. Die Fusskrankheiten des Rindes und die Anwendung der Zwangsmittel. Mit 26 Abbildungen. Zürich 1887, Verlag von Orell Füssli. — 20. Historische Notizen über die kantonale Hufbeschlagsanstalt in Bern. S. A. T., Bd. 29, 1887, S. 68. — 21. Der Stäbchenrotlauf und die Schweineseuche. Tiermedizinische Vorträge, Bd. 1, 1888, H. 1. — 22. Der Rauschbrand des Rindes. Tiermedizinische Vorträge, Bd. 1, 1888, H. 4. — 23. Die Euterentzündung des Rindviehs und ihre Bedeutung für die Milchwirtschaft. Gemeinsam mit Dr. Schaffer und Dr. Bondzynski. Landw. Jahrbuch der Schweiz, Bd. 2, 1888, S. 37. — 24. Über die Einwirkung der innerlich verabreichten Medikamente, Amara und Aromatica, auf die Milch. Gemeinsam mit Dr. Schaffer und Dr. Bondzynski. Landw. Jahrbuch der Schweiz, Bd. 2, 1888, S. 56. — 25. Eine kontagiöse Euterentzündung, gelber Galt genannt (*mastitis catarrhalis infectiosa*). Gemeinsam mit Tierarzt Borgeaud in Lausanne. S. A. T., Bd. 30, 1888, S. 157. — 26. Bericht über die Tätigkeit der ambulatorischen Klinik in Bern während der Jahre 1886 und 1887. S. A. T., Bd. 30, 1888, S. 253. — 27. Bericht über die Schutzimpfungen gegen Rauschbrand und über die entschädigten Milzbrandfälle im Kanton Bern während der Jahre 1886, 1887 und 1888. Im Auftrag der Direktion des Innern des Kantons Bern. Bern 1889. — 28. Die Symptomatologie der Tuberkulose des Rindes. S. A. T., Bd. 31, 1889, S. 153. — 29. Bericht über die Tätigkeit der ambulatorischen Klinik in Bern während der Jahre 1888 und 1889. S. A. T., Bd. 32, 1890, S. 203. — 30. Über die physikalischen und chemischen Veränderungen der Milch bei Milchfehlern und Euterentzündung des Rindviehs und der Ziegen. Gemeinsam mit Dr. Schaffer und Dr. Bondzynski. Landw. Jahrbuch der Schweiz, Bd. 6, 1890, S. 45. — 31. Über Hufkrankheiten und ihre Behandlung. Tiermedizinische Vorträge, Bd. 2, 1891, H. 3—6. — 32. Mitteilungen aus der ambulatorischen Klinik in Bern (Pyelo-nephritis beim Rinde, Gehirntuberkulose beim Rinde, Tuberkulose des Nebenhodens bei einem Zuchtstiere, Tuberkulose der Iris und Chorioidea bei einer Kuh, Halskiemenfistel beim Rind). S. A. T., Bd. 33, 1891, S. 157. — 33. Über Symptomatologie der Milchfehler und Euterentzündungen bei Rindern und den übrigen Haustieren. Gemeinsam mit Prof. Guillebeau. Landw. Jahrbuch der Schweiz, Bd. 5, 1891, S. 30. — 34. Über den Einfluss des verfütterten präzipitierten phosphorsauren Kalkes auf die chemische Zusammensetzung der Milchasche. Gemeinsam mit Dr. Schaffer. Landw. Jahrbuch der Schweiz, Bd. 5, 1891, S. 76. — 35. Bericht über die Tätigkeit der ambulatorischen Klinik in Bern während der Jahre 1890 und 1891. S. A. T. Bd. 34, 1892, S. 63. — 36. Die rote Ruhr des Rindes (*Dysenteria haemor-*

rhagica coccidiosa). S. A. T., Bd. 34, 1892, S. 105. — 37. Die Klauenkrankheiten des Rindes. Landw. Jahrbuch der Schweiz, Bd. 6, 1892, S. 333. — 38. Über infektiöse Agalactie bei Ziegen. Gemeinsam mit Prof. Guillebeau. Landw. Jahrbuch der Schweiz, Bd. 7, 1893, S. 327. — 39. Über die Wirkung des Glaubersalzes auf die Beschaffenheit des Euters und der Milch beim Rindvieh. Gemeinsam mit Dr. Schaffer und M. Lang. Landw. Jahrbuch der Schweiz, Bd. 7, 1893, S. 210. — 40. Über Viehversicherung. Landw. Jahrbuch der Schweiz, Bd. 7, 1893, S. 238. — 41. Fälle von hämorrhagischer Septikämie (gelbem Schelm) beim Rinde. Gemeinsam mit Prof. Guillebeau. S. A. T., Bd. 36, 1894, S. 49. — 42. Die Klauenkrankheiten des Rindes. Der Hufschmied, XII. Jahrg., 1894, S. 49. — 43. Die staatliche Viehversicherung und der Tierarzt. S. A. T., Bd. 36, 1894, S. 254. — 44. Über die Symptomatologie und Therapie der Euterentzündung bei Rindern und Ziegen. Gemeinsam mit Prof. Guillebeau. Landw. Jahrbuch der Schweiz, Bd. 8, 1894, S. 240. — 45. Über den Wert des Tuberkulins in der Rindviehpraxis. Landw. Jahrbuch der Schweiz, Bd. 8, 1894, S. 394. — 46. Über die Wirkung des grünen Kartoffelkrautes auf den Organismus der Kühe. Ein experimenteller Beitrag zur Fütterungslehre. Gemeinsam mit Dr. Wüthrich. XXIX. Tätigkeitsbericht der landw. Schule Rütli pro 1888—1894, S. 48. — 47. Über die Zusammensetzung der Kuhmilch nach dem Verwerfen. Gemeinsam mit Dr. Schaffer. Landw. Jahrbuch der Schweiz, Bd. 9, 1895, S. 89. — 48. Bericht über die Verhandlungen der Sektion XVII (Veterinärwesen) am VIII. internationalen Kongress für Hygiene und Demographie in Budapest, 1.—9. September 1894. Landw. Jahrbuch der Schweiz, Bd. 9, 1895, S. 109. — 49. Die Schutzimpfungen gegen Rauschbrand im Kanton Bern während der Jahre 1885—1894. — 50. Das Kalbefieber (Paresis puerperalis) beim Rinde. Gemeinsam mit Prof. Guillebeau. S. A. T., Bd. 37, 1895, S. 113, und Bd. 38, 1896, S. 134. — 51. Fünfter Bericht über die Tätigkeit der ambulatorischen Klinik in Bern während der Jahre 1892—1895 (Beiträge zur Symptomatologie des Genickkrampfes (Cerebrospinalmeningitis) beim Rinde, Beitrag zur Symptomatologie der Uterus- und Vulva-Tuberkulose, Carcinomatose bei einer Kuh, Beitrag zur Symptomatologie der Entzündung des Hinterkiefergelenks beim Rinde, Labmagenfistel bei einer Kuh, Hernia uteri bei einer Kuh, Hypertrophie und Prolapsus des Orificium uteri externum bei einer Kuh, Beiträge zur Symptomatologie und Ätiologie der Gelenkentzündungen beim Rinde, Glaubersalzvergiftung bei einem Rinde. Über einige Missbildungen der weiblichen Geschlechtsorgane. S. A. T. Bd. 38, 1896, S. 193. — 52. Über die Nabelvenenentzündung und den bösartigen Durchfall bei Kälbern. Landw. Jahrbuch der Schweiz, Bd. 11, 1897, S. 415. — 53. Über Viehversicherung. Jahresversammlung des Verbandes schweizer. amtlicher Statistiker und der Schweizer. statistischen Gesellschaft in Lausanne, 1898. — 54. Bericht der Kommission für eine Revision der eidg. Vorschriften betreffend Viehseuchenpolizei. Referat in der Versammlung schweizer. Tierärzte am 27. November 1899 in Bern. — 55. Abänderungsanträge zum Kommissionsbericht betreffend die Revision der Viehseuchengesetzgebung der Schweiz. Systematische Zusammenstellung für die Gesellschaft schweizer. Tierärzte. Bern 1900. — 56. Welche Anforderungen müssen an die nächste schweizerische Viehzählung gestellt werden? Versammlung der amtlichen Statistiker und der schweiz. statist. Gesellschaft in Chur, 24. September 1900. — 57. Untersuchung

über die Wirkung von salzsaurem Morphinum auf Wiederkäuer. Inaug.-Dissertation zur Erlangung der vet.-med. Doktorwürde, 1901. — 58. Albrecht von Hallers Abhandlung über die Lungenseuche vom 28. Sept. 1773. Schweizer Bauer, Jahrg. 1901. — 59. Fütterungsversuch mit einem neuen milchtreibenden Mittel, genannt „Lactogénine“. Gemeinsam mit Direktor Moser. Jahresbericht der landw. Schule Rütli pro 1903/04. — 60. Bericht über die von der Gesellschaft schweizer. Tierärzte veranstaltete Untersuchung betreffend die Knötchenseuche. Landw. Jahrbuch der Schweiz, Bd. 19, 1905, S. 338. — 61. Klauenkrankheiten. Handbuch der tierärztlichen Chirurgie und Geburtshilfe von Bayer und Fröhner, 4. Bd., 3. Teil, I. Auflage, 1904, II. Auflage 1913. — 62. Über Gebärpause, Puerperalseptikämie und Festliegen nach der Geburt. Vortrag, gehalten am VIII. internationalen tierärztlichen Kongress in Budapest am 9. Sept. 1905. S. A. T., Bd. 47, 1905, S. 229 und 277. — 63. Die Sterilität des Rindes. S. A. T., Bd. 48, 1906, S. 130. (Das ausführliche Werk erscheint in den nächsten Tagen aus der Verlagsbuchhandlung M. & H. Schaper in Hannover.) — 64. Erkrankungen des Euters. Handbuch der tierärztlichen Chirurgie und Geburtshilfe von Bayer & Fröhner, 3. Bd., 3. Teil, 1911. — 65. Die Sterilität des Rindes und ihre Beziehungen zu den ansteckenden Krankheiten der Geschlechtsorgane. Bericht für den neunten internationalen tierärztlichen Kongress im Haag, September 1909. Tierärztliches Zentralblatt, 1911, S. 34, 49, 70, 82, 97. — 66. Die Lecksucht des Rindes. Tierärztliches Zentralblatt, 1911, S. 427, 444, 461, 478. — 67. Ein neuer kombinierter Emaskulator für die Kastration von Kühen. S. A. T., Bd. 53, 1911, S. 173. — 68. Beitrag zur Geschichte der tierärztlichen Therapie. S. A. T., Bd. 53, 1911, S. 186. — 69. Die Viehversicherungskassen des Kantons Bern im Jahre 1911. Aus dem Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft des Kts. Bern. Schweizer Bauer, 1911, Nr. 3—7. — 70. Der Sadismus an Haustieren. S. A. T., Bd. 53, 1911, S. 199, 251. — 71. Die Viehversicherungskassen des Kantons Bern im Jahre 1912. Aus dem Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft des Kts. Bern. Schweizer Bauer, 1912. — 72. Über Schlachtviehversicherung. Vortrag, gehalten in der Versammlung der Gesellschaft schweizer. Tierärzte und Landwirte am 15. März 1912 in Zürich. Nachtrag zu den „Mitteilungen“ Nr. 4, 1912. — 73. Infektiöse Scheiden- und Gebärmutterentzündung des Rindes (Vaginitis et Endometritis follicularis infectiosa). Archiv für wissenschaftliche und praktische Tierheilkunde, Bd. 38, 1912, S. 51. — 74. Beitrag zur Sektionsdiagnose Milzbrand beim Rinde. Deutsche tierärztliche Wochenschrift, 21. Jahrg. 1913, S. 541. — 75. Behandlung der Sterilität der Rinder. Jahrbuch der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, 1913, S. 51. — 76. Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Bericht für den X. internationalen tierärztlichen Kongress in London. Tierärztliches Zentralblatt, 1915, S. 278, 287, 298. — 77. Ein neues Kastrationsinstrument „Evaccator“ für die Kastration von Kühen nach Hess-Schenk. S. A. T., Bd. 56, 1914, S. 281. — 78. Über Klauenkrankheiten. Schweizer Hufschmied, II. Jahrg. 1917, S. 26, 135, 157. — 79. Über die Bedeutung der Kastration der Kühe für die Landwirtschaft. Schweizer Bauer, 1919, Nr. 117, 119, 120.